



Noch etwas kleiner als heute: das einzige Gasthaus von Werthenbach auf einem seiner ersten Fotos.

Fotos: privat

Gasthaus mit vielen Geschichten

WERTHENBACH Gasthof/Pension Groos besteht am 18. Februar seit einem ganzen Jahrhundert

Jede Besitzer-Generation hat das Wesentliche ihrer Zeit in einer Chronik festgehalten.

kano ■ Wer bei Familie Mathes im Gasthof Groos vorbeischaute, der wird herzlich empfangen – heute ebenso, wie schon vor 100 Jahren. Denn vor genau einem Jahrhundert begann die Geschichte des einzigen Wirtshauses inmitten von Werthenbach, das immer in Familienbesitz geblieben ist. „Es ist faszinierend, wie alle Generationen ihre Geschichte hinterlassen haben“, erzählen Gertrud und Bernhard Mathes beim SZ-Besuch begeistert. Tief sind die beiden heutigen Inhaber in die eigene Familiengeschichte eingetaucht. Haben die Chronik gelesen, in der jeder Betreiber des Gasthofes handschriftlich alles Wesentliche seiner Zeit festgehalten hat, haben alte Rechnungen und Briefe studiert oder lasen die erschütternde Feldpost. „Jede Generation hat so ihre Aufzeichnungen gemacht.“ Selbst ein Schlaganfall konnte davon nicht abhalten – weitergeschrieben wurde einfach mit der anderen Hand. „Es liest sich fast wie ein Roman“, freut sich Gertrud Mathes über die akribische Vorarbeit ihrer Familienmitglieder.

So lässt sich feststellen, dass Andreas Büdenbender und seine Frau Katharina den Gasthof 1910 erbauten. Doch der Bäcker zählte zu den vielen Opfern des Ersten Weltkrieges, er fiel in Frankreich. Katharina Büdenbender, gebürtig aus Alt-

Werthenbach, heiratete 1919 den Wilnsdorfer Bäckermeister Josef Groos, mit dem sie fünf Kinder bekam. Gemeinsam sorgte das Paar für das Wirtshaus sowie die angeschlossene kleine Bäckerei.

Der Gasthof erhielt im Laufe der Jahre ganz unterschiedliche Namen: 1911 hieß er noch „Jägerkrug“, in den Jahren danach war er als „Gasthof zum Bahnhof“ bekannt. Erst später erhielt er seinen heutigen Namen: „Gasthof Groos“. Die erste Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft wurde am 18. Februar 1911 erteilt, geht aus den Unterlagen hervor. In einem Dokument heißt es, dass stets zwei Gästezimmer, vier heizbare Fremdenschlafzimmer und ein Pferdestall für vier Pferde freizuhalten sind. Angegliedert waren außerdem die Bäckerei, ein Gemischtwarengeschäft und eine Verkaufsstelle für die Fahrkarten der Kleinbahn sowie eine kleine Landwirtschaft zur Selbstvermarktung.

Im Jahr 1927 kaufte Josef Groos das erst zweite Auto im Oberen Johannland. „Es diente als Firmenwagen und wurde u. a. auch als Krankenwagen für die Dorfbewohner benutzt“, berichtet Bernhard Mathes schmunzelnd. Genau aus diesem Grund habe sich Eigentümer Josef Groos Ärger mit dem Finanzamt eingehandelt. Eine Episode, die dieser akribisch – und mit spitzer Feder – in der Familienchronik festhielt.

Zu einer kleinen Berühmtheit wurde auch die Orgel, die Josef Groos 1928 kaufte. Die Gäste kamen von überall her angereist, um einige schöne Stunden bei Tanz und Musik zu verbringen. Heute steht die Orgel im Landesmuseum in Münster. Ein ähnliches, kleineres Modell befindet

sich noch heute im Besitz der Familie Groos.

1958 war es Zeit für einen Generationswechsel. Josef und Katharina Groos übergaben ihr Geschäft an ihren ältesten Sohn Otto und dessen Frau Rosemarie. Auch Otto Groos war Bäckermeister und Gastwirt, wie zuvor sein Vater. Das Paar baute den Gasthof weiter aus, ein Saal für große Familienfeiern kam ebenso hinzu wie zehn Fremdenzimmer.

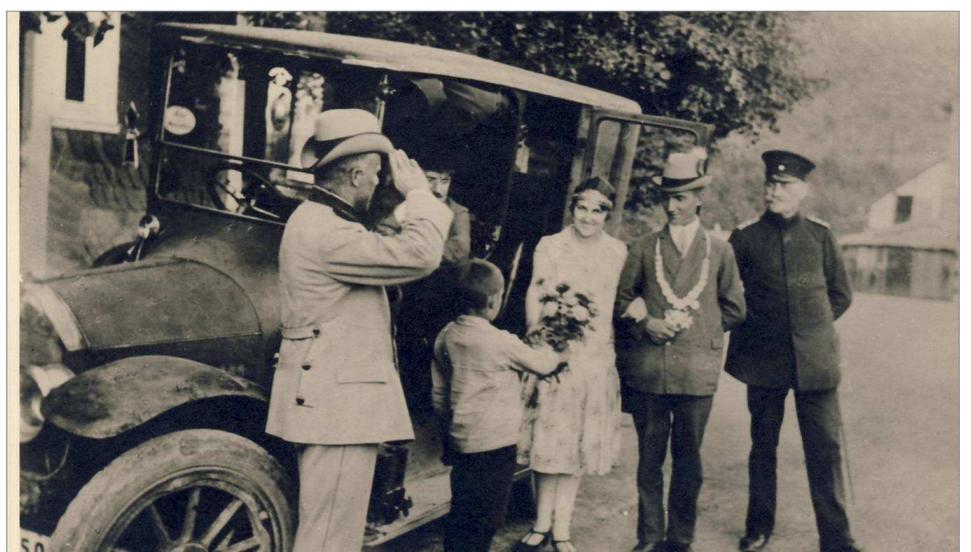
Im Jahr 1985 schließlich wurde abermals ein Besitzer-Wechsel eingeläutet: Otto und Rosemarie übergaben den Betrieb an Tochter Gertrud und ihren Mann Bernhard Mathes, die ihn aktuell führen. Doch die heute 82-jährige Rosemarie Groos ist aus dem Alltag des Gasthofes/der Pension nicht wegzudenken. Gemeinsam mit ihrer Familie, zu der auch die zweite Tochter Katharina zählt, trägt sie tatkräftig zum Gelingen bei – und kocht außerdem jeden Mittag für die gesamte „Mannschaft“, zu der auch ihre drei Enkelinnen sowie die inzwischen vier Urenkel zählen. Die 82-Jährige sei „die Seele des Hauses“, sagt ihre Familie liebevoll über sie.

Von 1985 an bis zum heutigen Tag wurde der Gasthof ständig modernisiert, erweitert und dem Zeitgeist angepasst. So bietet der große Festsaal Platz für 120 Personen, und diverse Gasträume laden zum Verweilen ein. Das Jubiläum ihres Hauses, das so viele Geschichten birgt, wollen Bernhard und Gertrud Mathes mit ihrer Familie und diversen Ehrengästen feiern. Ein besonderer Tag, der sicher auch Eingang in der Familienchronik finden wird...



Die heutigen Besitzer Bernhard und Gertrud Mathes mit der „Seele des Hauses“, Rosemarie Groos.

Foto: kano



Das zweite Auto im Johannland schaffte Josef Groos, hier etwas versteckt im Wagen, im Jahr 1927 an. Es wurde als Firmenwagen genutzt, aber auch die Kranken aus Werthenbach wurden damit schon mal nach Siegen transportiert.